

Elftes Kapitel.

Die Verschwörung.

Den 24. März 1603 Morgens um 3 Uhr, war Englands Königin Elisabeth gestorben, und schon um 10 Uhr desselben Tags wurde, weil Elisabeth unverheirathet geblieben war und keine Leibeserben hinterlassen hatte, Jacob VI., König von Schottland, unter dem Namen Jacob I., zum König von England ausgerufen. Von nun an nannte man die drei vereinigten Reiche England, Schottland und Irland, Großbritannien. Die unter Elisabeth's Regierung sehr gedrückt gewesenen Katholiken athmeten freier und freudiger auf, weil sie von dem neuen Könige, der ein Sohn der hingerichteten, katholischen Maria Stuart war, hofften und erwarteten daß er ihnen nicht nur freie Religionsübung gestatte, sondern sie auch in seinen besondern Schuß nehmen werde.

Jacob I. sah sich bei seinem Einzuge in London mit großen Freudenbezeugungen empfangen. Er begann seine Regierung mit Austheilung vieler Ehrenstellen und anderen Gnadenbeweisen, jedoch erfüllte er die von ihm gehegten guten Erwartungen nicht ganz, indem er sich in einen heftigen, zwischen den Puritanern und den Bischöflichen oder Anglikanern ausgebrochenen Streit einmischte und dabei sehr eigenmächtig verfuhr. Die Katholiken verfeindete er